

STATISTISCHE BERICHTE



Artikel-Nr. 3863 89001

Öffentliche Sozialleistungen

K III 2 - j/89 Einzelpreis DM 2,40

05.11.91

Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden in Baden-Württemberg 1989

Die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen wird gemäß § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft in der Fassung vom 26.8.1986 (BGBl. I S. 1421, ber. S. 1550) durchgeführt. Danach werden die Träger der Rehabilitationsmaßnahmen jährlich über die Zusammensetzung des Kreises der Rehabilitanden nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Stellung in Erwerbsleben und Beruf, ferner über Art und Ursache der Behinderung sowie Anzahl, Ort, Dauer und Ergebnis der durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen befragt. Es werden medizinische und berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung unterschieden, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Als Rehabilitanden gelten Personen, die im Berichtsjahr eine oder mehrere Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen haben.

Seit 1981 wird die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen durch die Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt erhoben und aufbereitet. Die Erhebungen der ersten beiden Jahre waren jedoch sehr unvollständig, so daß erst ab Berichtsjahr 1983, mit einigen Einschränkungen, von einem geordneten Erhebungsverlauf gesprochen werden kann. Grundsätzlich melden die Träger Rehabilitanden mit deren Maßnahmen. Ein Teil der Träger (insbesondere die Gesetzliche Krankenversicherung) kann jedoch lediglich einzelne Rehabilitationsmaßnahmen mitteilen, die nicht für den einzelnen Rehabilitanden zusammengeführt werden können. Dies führt zu einer leicht überhöhten Anzahl der Empfänger insgesamt.

Im Laufe der Jahre ergaben sich vielfältige Änderungen der Erfassungskriterien bei den einzelnen Rehabilitationsträgern (z.B. Wegfall der Dauermaßnahmen ab 1984, Wegfall der Maßnahmen nach § 184 RVO ab 1985, Wechsel des Trägers bei der Tuberkulosehilfe ab 1986). Aus diesen Gründen sind die Daten erst ab Berichtsjahr 1986 vergleichbar.

1. Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg 1986 bis 1989 nach Träger der Maßnahme und Geschlecht

Träger der Maßnahme	1986	1987	1988	1989	davon		Veränderung 1989 gegen 1988 in %
					männlich	weiblich	
Gesetzliche Krankenversicherung	21 144	23 553	27 427	20 690	7 330	13 360	- 24,6
Gesetzliche Unfallversicherung	10 141	9 404	9 164	9 445	7 251	2 194	+ 3,1
Gesetzliche Rentenversicherung	109 801	113 243	123 498	126 473	74 256	52 217	+ 2,4
Kriegsopferversorgung	6 074	5 628	5 448	4 851	4 633	218	- 11,0
Kriegsopferfürsorge	997	1 124	1 158	2 590	2 468	122	+ 123,7
Arbeitsförderung	28 646	28 782	31 994	32 984	22 017	10 967	+ 3,1
Sozialhilfe	2 249	2 130	2 211	2 310	1 465	845	+ 4,5
Insgesamt	179 052	183 864	200 900	199 343	119 420	79 923	- 0,8

Zeichenerklärung:

— = nichts vorhanden.

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Postfach 10 60 33 · 7000 Stuttgart 10 · Telefon (0711) 641-0 · Telex 722 815 stala d

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

2. Rehabilitationsmaßnahmen für baden-württembergische Rehabilitanden 1989 nach dem Ort und Träger der Maßnahme

2. Rehabilitationsmaßnahmen für baden-württembergische Rehabilitanden 1989 nach dem Ort und Träger der Rehabilitation

Ort der Maßnahme	Träger der Rehabilitation						
	insgesamt	davon					
		Gesetzliche Kranken- versicherung	Gesetzliche Unfall- versicherung	Gesetzliche Renten- versicherung	Kriegsopfer- versorgung und -fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe
	Anzahl						
Schleswig-Holstein	2 368	157	1	2 074	93	39	4
Hamburg	34	1	5	5	2	21	—
Niedersachsen	2 693	87	23	2 323	167	84	9
Bremen	16	—	3	2	1	10	—
Nordrhein-Westfalen	6 525	141	44	5 908	197	221	14
Hessen	20 053	702	41	19 054	97	122	37
Rheinland-Pfalz	4 453	93	274	3 778	124	171	13
Baden-Württemberg	162 389	17 393	11 334	86 828	6 492	38 086	2 256
Bayern	17 974	1 022	337	15 063	341	1 136	75
Saarland	2 407	18	7	2 349	—	26	7
Berlin	167	—	4	126	—	37	—
Neue Bundesländer	790	790	—	—	—	—	—
Ausland	932	286	18	435	186	—	7
Regional nicht zuzuordnen ¹⁾	2 668	—	430	131	—	2 103	4
Insgesamt	223 469	20 690	12 521	138 076	7 700	42 056	2 426

1) Für die 4. und weitere Maßnahmen wird kein Ort der Maßnahme angegeben.

3. Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg 1989 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Rehabilitationsmaßnahmen				Rehabilitanden	
	insgesamt	davon			insgesamt	Anteil
		medizinische Maßnahme	berufs- fördernde Maßnahme	Maßnahme zur sozialen Eingliederung		
Anzahl					%	
Gesetzliche Krankenversicherung zusammen	20 690	20 690	—	—	20 690	10,4
Ortskrankenkassen	13 212	13 212	—	—	13 212	6,6
Betriebskrankenkassen	1 333	1 333	—	—	1 333	0,7
Innungskrankenkassen	1 318	1 318	—	—	1 318	0,7
Landwirtschaftliche Krankenkassen	442	442	—	—	442	0,2
Seekrankenkasse	6	6	—	—	6	0,0
Bundesknappschaft	384	384	—	—	384	0,2
Ersatzkassen für Arbeiter	323	323	—	—	323	0,2
Ersatzkassen für Angestellte	3 672	3 672	—	—	3 672	1,8
Gesetzliche Unfallversicherung zusammen	12 521	10 299	2 004	218	9 445	4,7
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	9 653	7 469	1 982	202	6 785	3,4
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	1 479	1 477	2	—	1 403	0,7
Gemeinde- Unfallversicherungsverbände	999	987	3	9	919	0,4
Feuerwehrunfallkassen	—	—	—	—	—	—
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	111	91	15	5	103	0,1
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	278	274	2	2	234	0,1
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	1	1	—	—	1	0,0
Gesetzliche Rentenversicherung zusammen	138 076	126 788	11 288	—	126 473	63,5
Rentenversicherung der Arbeiter	85 911	75 490	10 421	—	78 142	39,2
Rentenversicherung der Angestellten	49 965	49 098	867	—	46 133	23,2
Bundesknappschaft	113	113	—	—	111	0,1
Altershilfe für Landwirte	2 087	2 087	—	—	2 087	1,0
Kriegsopferversorgung zusammen	4 858	4 858	—	—	4 851	2,4
Kriegsopferfürsorge zusammen	2 842	—	113	2 729	2 590	1,3
Arbeitsförderung zusammen	42 056	—	42 056	—	32 984	16,5
Sozialhilfe zusammen	2 426	344	181	1 901	2 310	1,2
Träger insgesamt	223 469	162 979	55 642	4 848	199 343	100

4. Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg 1989 nach Art der Behinderung und ausgewählten Behinderungsursachen

Art der Behinderung	Ursache der Behinderung					
	insgesamt	darunter				
		vor und bei der Geburt entstandene Behinderung	Arbeits-unfall ¹⁾	Verkehrs-unfall	anerkannte Kriegs-, Wehr- oder Zivil-dienstbe-schädigung	allgemeine Krankheit, (einschl. Impfschaden)
	Anzahl					
Tuberkulose	667	—	—	—	523	127
Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Viruskrankheiten des Zentralnervensystems	122	9	—	—	—	103
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	393	—	2	—	14	348
Neubildungen	10 972	12	32	3	2	10 895
Diabetes Mellitus	2 704	8	5	1	3	2 623
Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	4 375	38	10	1	—	4 242
Psychosen	2 250	17	1	5	—	1 582
Alkoholabhängigkeit	4 079	2	3	1	—	3 943
Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	777	4	1	—	1	648
Umschriebene Entwicklungsrückstände (insbesondere Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Rückstand in Sprech- und Sprachentwicklung)	5 807	716	—	3	—	132
Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (einschließlich Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)	13 345	55	24	33	14	12 484
Oligophrenien (Schwachsinn)	1 563	934	1	3	2	143
Enzephalomyelitis Disseminata (Multiple Sklerose)	479	3	—	2	8	445
Zerebrale Kinderlähmung	168	33	—	1	1	114
Epilepsie	499	73	3	6	5	317
Blindheit und geringes Sehvermögen	632	111	10	14	191	174
Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insbesondere Sehstörungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)	535	28	20	9	3	377
Taubheit (einschließlich geringes Hörvermögen)	289	133	—	1	5	78
Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	476	83	6	1	4	233
Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	4 177	211	21	50	945	2 824
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	5 332	4	14	2	17	5 264
Herzkrankheiten	12 095	36	24	2	48	11 796
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	4 844	16	11	9	43	4 674
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tuberkulose)	10 018	17	25	7	231	9 105
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 863	12	12	5	120	4 614
Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege	927	12	2	2	44	809
Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	664	6	1	—	1	625
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	3 324	31	4	1	6	2 153
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	84 018	435	587	458	2 624	76 622
Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschließlich Congerangeschädigte)	729	729	—	—	—	—
Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)	380	14	116	95	29	56
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnittlähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	7 933	3	5 284	840	153	1 190
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen	1 489	2	346	58	853	112
Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschließlich Luxationen, Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)	5 915	13	3 746	232	1 204	452
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschließlich postoperative Zustände)	528	4	5	15	213	196
Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen	97	1	—	—	—	45
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	1 878	37	8	9	38	1 613
Insgesamt	199 343	3 842	10 324	1 869	7 345	161 158

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

5. Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg und Rehabilitationsmaßnahmen 1989 nach Ursache der Behinderung und Art der Maßnahme

Ursache der Behinderung Art der Rehabilitationsmaßnahme	Träger der Rehabilitation						
	insgesamt	davon					
		Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung
	Anzahl						

Rehabilitanden nach Ursache der Behinderung

Vor der Geburt entstandene Behinderung	3 329	30	—	685	2	2	1 935	675
Bei der Geburt entstandene Behinderung	513	32	—	158	8	—	168	147
Arbeitsunfall	8 511	12	7 343	564	1	—	590	1
Wegeunfall	1 685	3	1 542	—	—	—	138	2
Betriebswegeunfall	128	—	63	—	1	1	63	—
Verkehrsunfall	1 869	42	—	911	—	1	896	19
Häuslicher Unfall	119	—	—	—	1	—	113	5
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	923	308	—	7	—	—	603	5
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	7 345	3	—	16	4 764	2 508	54	—
Berufskrankheit	1 719	—	497	229	—	—	992	1
Sonstige Krankheit (einschl. Impfschaden)	161 158	20 158	—	123 900	20	60	16 918	102
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	12 044	102	—	3	54	18	10 514	1 353
Rehabilitanden insgesamt	199 343	20 690	9 445	126 473	4 851	2 590	32 984	2 310

Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme

Medizinische Maßnahmen zusammen	162 979	20 690	10 299	126 788	4 858	—	—	344
Maßnahme der stationären Behandlung	161 281	20 690	8 727	126 771	4 752	—	—	341
Sonstige Maßnahme	1 096	—	1 091	—	5	—	—	—
Stationäre Behandlung und sonstige Maßnahme	288	—	187	—	101	—	—	—
Weitere Maßnahmen	314	—	294	17	—	—	—	3
Berufsfördernde Maßnahmen zusammen	55 642	—	2 004	11 288	—	113	42 056	181
Hilfe zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes	37 488	—	1 468	9 773	—	87	26 140	20
Berufsfindung und Arbeitserprobung	2 134	—	44	274	—	3	1 813	—
Berufsvorbereitung ¹⁾	2 546	—	56	282	—	6	2 135	67
Ausbildung	3 676	—	20	143	—	4	3 497	12
Umschulung	3 916	—	264	331	—	9	3 312	—
Fortbildung	1 415	—	27	100	—	4	1 284	—
Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte	2 020	—	1	190	—	—	1 747	82
Sonstige Maßnahme	107	—	1	81	—	—	25	—
Weitere Maßnahmen	2 340	—	123	114	—	—	2 103	—
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zusammen	4 848	—	218	—	—	2 729	—	1 901
Pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahme	1 118	—	9	—	—	2	—	1 107
Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte	407	—	2	—	—	4	—	401
Sonstige Maßnahme	3 309	—	194	—	—	2 723	—	392
Weitere Maßnahmen	14	—	13	—	—	—	—	1
Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt	223 469	20 690	12 521	138 076	4 858	2 842	42 056	2 426

1) Einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung.

6. Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg 1989 nach Art der Behinderung und Stellung in Erwerbsleben und Beruf

Art der Behinderung	Rehabilitanden						
	ins- gesamt	davon					
		Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		ohne Angabe
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter Hausfrauen, Rentner, Pensionäre, Arbeits- lose u.a.	
			Ange- stellte	Ar- beiter ¹⁾			
Tuberkulose	667	146	37	100	514	514	7
Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Viruskrankheiten des Zentralnervensystems	122	90	42	43	32	15	—
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	393	288	115	169	103	94	2
Neubildungen	10 972	5 549	2 681	2 572	5 393	5 346	30
Diabetes Mellitus	2 704	1 761	570	1 108	917	839	26
Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	4 375	3 016	594	2 188	1 339	869	20
Psychosen	2 250	1 296	432	749	898	746	56
Alkoholabhängigkeit	4 079	2 443	658	1 699	1 626	1 621	10
Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	777	270	86	164	500	481	7
Umschriebene Entwicklungsrückstände (insbesondere Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Rückstand in Sprech- und Sprachentwicklung)	5 807	196	9	95	5 608	220	3
Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (einschließlich Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)	13 345	10 876	5 450	4 984	2 371	1 885	98
Oligophrenien (Schwachsinn)	1 563	288	13	176	1 250	330	25
Enzephalomyelitis Disseminata (Multiple Sklerose)	479	337	180	135	138	131	4
Zerebrale Kinderlähmung	168	116	73	39	50	18	2
Epilepsie	499	291	54	210	204	75	4
Blindheit und geringes Sehvermögen	632	269	79	143	360	198	3
Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insbesondere Sehstörungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)	535	404	115	267	130	67	1
Taubheit (einschließlich geringes Hörvermögen)	289	103	21	73	184	21	2
Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	476	266	81	164	209	26	1
Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	4 177	2 308	605	1 555	1 844	1 591	25
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	5 332	4 378	1 817	2 407	918	916	36
Herzkrankheiten	12 095	8 693	3 004	5 020	3 337	3 309	65
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	4 844	3 035	1 001	1 818	1 755	1 729	54
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tuberkulose)	10 018	7 020	2 272	4 372	2 932	1 837	66
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 863	3 941	1 430	2 359	890	867	32
Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege	927	716	209	481	206	166	5
Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	664	462	156	277	197	188	5
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	3 324	2 789	778	1 716	518	324	17
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	84 018	69 694	20 621	45 846	13 976	13 446	348
Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschließlich Congerangeschädigte)	729	494	265	197	233	123	2
Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)	380	270	102	132	108	82	2
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnittlähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	7 933	6 221	934	3 940	1 671	1 248	41
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen	1 489	549	90	409	908	885	32
Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschließlich Luxationen, Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)	5 915	4 116	524	2 816	1 756	1 332	43
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschließlich postoperative Zustände)	528	291	57	223	237	225	—
Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen	97	61	11	49	36	31	—
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	1 878	962	364	542	878	707	38
Insgesamt	199 343	144 005	45 530	89 237	54 226	42 502	1 112

1) Einschließlich Arbeiter in der Landwirtschaft, jedoch ohne Heimarbeiter.

7. Rehabilitanden mit Wohnsitz in Baden-Württemberg 1989 nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen und Trägern der Maßnahme

Staatsangehörigkeit Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren	Rehabili- tanden insgesamt	Davon					
		Gesetzliche Kranken- versicherung	Gesetzliche Unfall- versicherung	Gesetzliche Renten- versicherung	Kriegsopfer- versorgung und -fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe
Deutsche							
unter 6	360	171	9	94	1	—	85
6 — 18	4 619	265	547	1 809	5	1 416	577
18 — 25	12 581	239	1 184	1 883	17	8 698	560
25 — 35	18 338	647	1 395	7 734	40	8 049	473
35 — 45	23 135	838	1 044	17 328	45	3 660	220
45 — 55	56 558	2 269	1 971	47 601	129	4 451	137
55 — 60	32 108	1 696	958	27 340	97	1 979	38
60 — 62	7 970	1 098	319	6 151	111	282	9
62 — 65	6 860	1 921	272	3 478	1 100	77	12
65 und mehr	20 325	11 013	704	2 681	5 878	13	36
Zusammen	182 854	20 157	8 403	116 099	7 423	28 625	2 147
Ausländer							
unter 6	30	10	2	5	—	—	13
6 — 18	1 143	20	87	146	—	817	73
18 — 25	1 190	16	110	104	—	911	49
25 — 35	1 205	37	165	564	—	425	14
35 — 45	3 769	79	229	2 777	—	677	7
45 — 55	5 851	107	321	4 392	—	1 027	4
55 — 60	2 490	60	96	1 902	1	431	—
60 — 62	395	27	10	315	—	43	—
62 — 65	235	39	13	152	3	27	1
65 und mehr	181	138	9	17	14	1	2
Zusammen	16 489	533	1 042	10 374	18	4 359	163
Insgesamt							
unter 6	390	181	11	99	1	—	98
6 — 18	5 762	285	634	1 955	5	2 233	650
18 — 25	13 771	255	1 294	1 987	17	9 609	609
25 — 35	19 543	684	1 560	8 298	40	8 474	487
35 — 45	26 904	917	1 273	20 105	45	4 337	227
45 — 55	62 409	2 376	2 292	51 993	129	5 478	141
55 — 60	34 598	1 756	1 054	29 242	98	2 410	38
60 — 62	8 365	1 125	329	6 466	111	325	9
62 — 65	7 095	1 960	285	3 630	1 103	104	13
65 und mehr	20 506	11 151	713	2 698	5 892	14	38
Insgesamt	199 343	20 690	9 445	126 473	7 441	32 984	2 310

8. Reha-Bilanz für Baden-Württemberg 1989 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Maßnahme Art der Maßnahme	In Baden-Württemberg durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen			Maßnahmen für Rehabilitanden aus Baden-Württemberg			Saldo ¹⁾	
	insgesamt	davon an		insgesamt	davon durchgeführt in/im			
		in Baden- Württemberg wohnhaften Reha- bilitanden	"Landes- fremden" Reha- bilitanden		Baden- Württemberg	anderen alten oder neuen Bundeslän- dern, Ausland		
1	2	3	4	5	6	7		
Gesetzliche Krankenversicherung zusammen	20 884	17 393	3 491	20 690	17 393	3 297	+	194
medizinische Maßnahmen	20 884	17 393	3 491	20 690	17 393	3 297	+	194
berufsfördernde Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesetzliche Unfallversicherung zusammen	12 261	11 334	927	12 521	11 334	1 187	—	260
medizinische Maßnahmen	10 163	9 335	828	10 299	9 335	964	—	136
berufsfördernde Maßnahmen	1 891	1 794	97	2 004	1 794	210	—	113
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	207	205	2	218	205	13	—	11
Gesetzliche Rentenversicherung zusammen	170 072	86 828	83 244	138 076	86 828	51 248	+	31 996
medizinische Maßnahmen	158 793	75 781	83 012	126 788	75 781	51 007	+	32 005
berufsfördernde Maßnahmen	11 279	11 047	232	11 288	11 047	241	—	9
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsopferversorgung und -fürsorge zusammen	12 819	6 492	6 327	7 700	6 492	1 208	+	5 119
medizinische Maßnahmen	7 530	3 957	3 573	4 858	3 957	901	+	2 672
berufsfördernde Maßnahmen	124	103	21	113	103	10	+	11
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	5 165	2 432	2 733	2 729	2 432	297	+	2 436
Arbeitsförderung zusammen	41 695	38 086	3 609	42 056	38 086	3 970	—	361
medizinische Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
berufsfördernde Maßnahmen	41 695	38 086	3 609	42 056	38 086	3 970	—	361
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—	—
Sozialhilfe zusammen	2 543	2 256	287	2 426	2 256	170	+	117
medizinische Maßnahmen	388	297	91	344	297	47	+	44
berufsfördernde Maßnahmen	192	172	20	181	172	9	+	11
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	1 963	1 787	176	1 901	1 787	114	+	62
Träger insgesamt	260 274	162 389	97 885	223 469	162 389	61 080	+	36 805
medizinische Maßnahmen	197 758	106 763	90 995	162 979	106 763	56 216	+	34 779
berufsfördernde Maßnahmen	55 181	51 202	3 979	55 642	51 202	4 440	—	461
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	7 335	4 424	2 911	4 848	4 424	424	+	2 487

1) Spalte 1 — Spalte 4 = Spalte 7.

9. Rehabilitationsmaßnahmen in Baden-Württemberg 1989 nach Trägern sowie Art und Dauer der Maßnahme

Träger der Maßnahme Art der Maßnahme	Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt	Davon					
		mit einer Dauer von ... bis unter ... Monaten					ohne Angabe
		unter 2	2 - 6	6 - 12	12 - 24	24 und mehr	
Gesetzliche Krankenversicherung zusammen	20 690	20 106	505	61	15	3	—
medizinische Maßnahmen	20 690	20 106	505	61	15	3	—
berufsfördernde Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—
Gesetzliche Unfallversicherung zusammen	12 521	8 292	699	87	125	135	3 183
medizinische Maßnahmen	10 299	8 218	637	48	11	—	1 385
berufsfördernde Maßnahmen	2 004	67	59	38	114	135	1 591
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	218	7	3	1	—	—	207
Gesetzliche Rentenversicherung zusammen	138 076	122 525	3 478	1 679	416	74	9 904
medizinische Maßnahmen	126 788	122 063	3 093	1 457	155	3	17
berufsfördernde Maßnahmen	11 288	462	385	222	261	71	9 887
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsopferversorgung	4 858	4 837	16	—	—	—	5
medizinische Maßnahmen	4 858	4 837	16	—	—	—	5
berufsfördernde Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsopferfürsorge zusammen	2 842	5	5	1	16	5	2 810
medizinische Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—
berufsfördernde Maßnahmen	113	3	4	1	13	5	87
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	2 729	2	1	—	3	—	2 723
Arbeitsförderung zusammen	42 056	1 770	1 322	1 620	3 267	5 834	28 243
medizinische Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—
berufsfördernde Maßnahmen	42 056	1 770	1 322	1 620	3 267	5 834	28 243
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	—	—	—	—	—	—	—
Sozialhilfe zusammen	2 426	120	234	317	346	993	416
medizinische Maßnahmen	344	83	106	71	45	36	3
berufsfördernde Maßnahmen	181	2	14	35	33	77	20
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	1 901	35	114	211	268	880	393
Träger insgesamt	223 469	157 655	6 259	3 765	4 185	7 044	44 561
medizinische Maßnahmen	162 979	155 307	4 357	1 637	226	42	1 410
berufsfördernde Maßnahmen	55 642	2 304	1 784	1 916	3 688	6 122	39 828
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	4 848	44	118	212	271	880	3 323